

Hier tönts nach lauter Begeisterung

Das Musiklager-Kisi zieht seit 20 Jahren junge Musizierende aus der Region Untergäu an

Seit 20 Jahren gibt es das Musiklager-Kisi in der Region Untergäu. In der 1. Herbstferienwoche startete die 21. Ausgabe. Mit viel Idealismus führen die Leite Junge in die Welt der Musikinstrumente ein. Das Angebot kommt an. Weil die Nachfrage so gross war, musste sogar das Einzugsgebiet verkleinert und eine Altersobergrenze eingeführt werden.

Von HELGE LANDBERG
und HEINZ BAUMANN

Als am Samstag 29. September das diesjährige Musiklager-Kisi in Zweisimmen begann, sollte es für Lagerleiter Christoph Egger gleich in zweifacher Hinsicht ein spezielles Lager werden. Einmal, weil die Veranstaltung 2012 seit 20 Jahren durchgeführt wird und somit runden Geburtstag feiern kann. Und dann, weil der 33-jährige Familienvater aus Kappel heuer zum zehnten Mal als Gesamtlagerleiter amtiert.

Allerdings: Das Lager an sich ist bereits etwas sehr Spezielles, unabhängig von der nunmehr zwei Jahrzehnte langen Geschichte. Es gibt zwar im Thal, Gäu und in der Region Olten mehrere Musiklager, aber das Musiklager-Kisi ist das einzige, das nicht an einen Verein gebunden ist. Mitmachen kann jeder und jede, die seit mindestens einem Jahr ein Musikinstrument spielt, also schon über erste Kenntnisse verfügt.

Jedes Jahr nach Zweisimmen

Die Grundidee war die Förderung der jungen Musikanten, welche noch nicht oder nicht lange in einem Verein spielen. Das Lager soll sie an die Vereine heranzuführen, im Mittelpunkt steht nicht die Leistung, sondern die Freude an der Musik. Das Lager war und ist für viele Schüler die erste Gelegenheit, in einer grösseren Formation musizieren zu können. Jedes Jahr in der ersten Herbstferienwoche geht's nach Zweisimmen in das Lagerhaus der Musikgesellschaft Zweisimmen. Dort steht ein eigenes Probelokal zur Verfügung, geübt wird, je nach

Alter, bis zu acht Stunden pro Tag. Aber auch abseits des Musikalischen wird viel geboten. Eine Wanderung, ein Fussballturnier, ein Spielabend oder der traditionelle Registerausgang beispielsweise. „Die Abwechslung wird bei uns grossgeschrieben“, sagt Christoph Egger.

Das grosse Finale eines jeden Lagers ist jeweils das Abschlusskonzert in der Mehrzweckhalle Rickenbach nach der Rückkehr aus dem Lager. Von diesem Konzert wird jedes Jahr eine Live-CD produziert, jeder Musikant erhält ein Exemplar. Rund 300 Besucherinnen und Besucher kamen in den letzten Jahren jeweils zu den Konzerten. „Am Konzert treten Beginner-, Concert- und Lagerband auf. Die Musizierenden werden je nach Können zugeteilt und das musikalische Programm entsprechend angepasst, so dass niemand unter- und überfordert wird“ erklärt Christoph Egger.

Die Teilnehmer werden von 15 fachkundigen Leitern betreut. Ebenfalls dabei ist eine eigene Küchencrew. Jedes opfern die Lagerleiter eine Woche ihrer Ferien und erhalten, nebst einer kleinen Spesenentschädigung, keine Gage. „Ganz klar: Ohne Idealisten würde es das Lager nicht geben“, sagt Christoph Egger. Für die musikalische Leiter ist Oliver Waldmann aus Hägendorf zuständig. Er arbeitet als Musiklehrer und ist langjähriger Dirigent der Brass Band Kappel.

Viele redeten mit rein

Entstanden ist das Lager Ende der Achtzigerjahre. Egger: „Damals gabs das kantonale Jugendmusiklager und der Musiklehrer und Dirigent Alois Kissling aus Rothrist war einer der Leiter. Viele redeten in das Lager und dessen Konzeption mit rein. Das veranlasste ihn, ein eigenes Lager nach seiner Philosophie zu starten“. Das war die Geburtsstunde des Musiklager-Kisi, es fand erstmals 1992 statt.

Und war gleich ein durchschlagender Erfolg, wie der Blick auf die Teilnehmendenzahlen zeigt: Nach

20 Teilnehmenden 1992 stieg die Zahl rasant an, 1996 waren es 78. So beliebt war das Lager, dass man das Einzugsgebiet einschränken und eine Altersobergrenze von 18 Jahren einführen musste; heute können Junge aus Hägendorf, Rickenbach, Kappel, Gunzgen, Härkingen, Neuendorf und Rothrist teilnehmen.



Lagergründer Alois Kissling

Geld soll nicht entscheidend sein

Den Organisatoren ist es ein Anliegen, dass die Teilnahme nicht vom Portemonnaie der Eltern abhängig sein soll. Die Hauptsponsoren Raiffeisenbank und Lotteriefonds des Kantons Solothurn sowie viele weitere Sponsoren und Gönner engagieren sich, damit die Teilnahmegebühren moderat bleiben können. Die Ausgaben pro Teilnehmer betragen 450 Franken, die Gebühr liegt dieses Jahr bei 230 Franken. „Die Differenz wird durch die Sponsoren beglichen“, sagt Egger. Familien mit mehreren Teilnehmern gewähren die Organisatoren einen Familienrabatt.

Es ist, das darf man sagen, eine Erfolgsgeschichte, die sich nun zum 20. Mal jährt. Der Gründer Alois Kissling ist nach wie vor als Dirigent dabei und im Lager zuständig für die Jüngsten. Er dirigierte bis vor kurzem den Musikverein Rothrist und steht der Musikgesellschaft Hägendorf-Rickenbach vor. Sein Schützling Christoph Egger war übrigens in der Schule ein Schüler von Kissling, der ihn auf das Lager aufmerksam machte. Als 13-Jähriger war der Kornettspieler, der heute auf der Tuba musiziert, beim allerersten Lager dabei. Er hat seitdem kein einziges verpasst.

Abschlusskonzert in Rickenbach

Das diesjährige Abschlusskonzert fand am Freitagabend 5. Oktober 2012 in der vollbesetzten Mehrzweckhalle Rickenbach statt.



65 Schülerinnen und Schüler bildeten zusammen mit 13 Registerleitern das stattliche Korps, welches unter dem Beifall des zahlreich erschienenen Publikums zur Höchstform anwuchs. Zum Einzug der Lagerband auf die Bühne gaben die Perkussionsinstrumente den Ton an. Sie eröffnete das Konzert unter der Leitung von Alois Kissling mit dem Marsch «Buchstergross» von Arno Müller. Dieser schenkte dem Korps den Marsch als Anerkennung für die grossen Leistungen. Zum Stück «Pisces Rumba» von Günter Noris übernahm Oliver Waldmann den Taktstock.

Gesamtlagerleiter Christoph Egger begrüßte die interessierten Zuhörer. Schüler und Leiter hätten in Zweisimmen ein interessantes aber auch intensives Musiklager erlebt. Den 17 Leitern sei es gelungen, die Jugendlichen zu motivieren und bei Musik und Kameradschaft in guter Stimmung zu halten. Das Durchschnittsalter der Jugendlichen betrug 14 Jahre.

Gefälliges Programm

Es folgte die Beginnerband, also die Jüngsten im Lager, mit einem Programm nach Ansage. Heraus ragte die Vorführung des Stücks «Rock around the clock». Die Jugendlichen konnten hier, unter der Leitung von Kristina Theiler, ihr Temperament zeigen. Das Publikum forderte eine Wiederholung. Ein sehr gefälliges Programm bot die Konzertband unter der Stabführung von Oliver Waldmann mit «Jubilee Spirit» von Mario Bürki. Das ausgewogene Spiel und die Feinfühligkeit begeisterte die Anwesenden. Schliesslich schloss man die Augen, hatte man nicht das Gefühl, dass sich auf der Bühne eine Jugendmusik präsentiert. Die Schüler erzählten nun in Form eines

Tagebuchs ihre Erlebnisse und Begebenheiten während dieser Lagerwoche. «In All Its Glory» von James Swearingen kam das perfekte Zusammenspiel zum Ausdruck. Mit der rassistischen Melodienfolge in «Club Paradiso» von Sven van Calster ging man in die wohl verdiente Pause.

Einstand der Perkussionsgruppe

Zum Auftakt des zweiten Konzertteils gab die Perkussionsgruppe unter der Leitung von Fabian Gaberthüel ihren Einstand. Besonderen Applaus erntete die Gruppe mit dem Stück «Durchzug», vom Leiter selbst komponiert. Besonders gefiel aber auch der Vortrag auf den Xylophonen und dem Marimbaphon. Die Konzertband setzte ihre Vorträge mit «Like a Child» von Andreas Ludwig Schulte fort. Es war dies ein Stück der dritten Stärkeklasse an Eidgenössischen und Kantonalen Musikfesten. Ein grosses Kompliment an das Korps für diese präzise Darbietung. «Hard Rock Halleluja» von Lordi, (Siegertitel am Eurovisions Contest 2006), arrangiert von Jan Kraeydonck, tönte von der Konzertband gespielt wesentlich besser als das Original, das man eigentlich nur als organisierten Lärm bezeichnen kann. Das Publikum wünschte eine Wiederholung. Zum Schluss spielte nochmals die ganze Truppe der Lagerband und präsentierte «Best of Queen», ein Medley der besten Titel dieser Band, arrangiert von Paul Murtha.



Oliver Waldmann, Chef Musikalisches

Gesamtlagerleiter Christoph Egger stellte die Registerleiter und die weiteren Helfer vor und lobte sie für ihren tollen Einsatz während der ganzen Woche. Ein besonderes Lob ging an die Dirigenten Alois Kissling und Oliver Waldmann, die Küchenbrigade, die Kinder selbst

aber auch die Eltern, welche sie am Lager teilnehmen liessen. Mit «Die Trompeten vom Fasnachtberg» von Benny Rehmann, arrangiert von Roger Müller, ging der offizielle Teil des Konzerts zu Ende. Als Zugaben bekam das Publikum noch «Smoke on the water» von den Deep Purple und den Kisi-Marsch zu hören.

Leitercrew

Im diesjährigen Lager standen nebst den Dirigenten Oliver Waldmann und Alois Kissling sowie dem Lagerleiter Christoph Egger folgende Registerleiter im Einsatz: Christina Lerch, Querflöte; Nicole Waldmann, Klarinette; Ursula Hofer, Saxophon; Michael Stalder, kleines Blech; Beat Bühler, Es-Horn; Peter Wyss, Euphonium/Bariton; Manfred Bühler, Posaune; Lukas Bosshart, Tuba; Fabian Gaberthüel und Dominik Wyss, Perkussion; Anita Lack und Kristina Theiler, Registerleiterinnen Beginnerband; Monika Flückiger und Willy Berger, Küchencrew.

Nächstes Kisi-Lager

Das nächste Kisi-Lager findet vom Samstag 28. September bis Freitag 4. Oktober 2013 wiederum in Zweisimmen statt.

Weitere Infos unter:

www.musiklager-kisi.ch

Impressionen (weitere Fotos unter www.musiklager-kisi.ch)



Die Beginnerband unter der Leitung von Lagergründer Alois Kissling



Das Perkussionsensemble spielt auf Instrumenten von Murbach Musik, Egerkingen



Die 78-köpfige Lagerband bei einer Gesamtprobe unter der Leitung von Oliver Waldmann